

Ansprache beim Festgottesdienst 300 Jahre Maria-Hilf Kapelle auf dem Pinzigberg bei Auerbach

am Sonntag, den 27. Juli 2008 um 10.00 Uhr
Dr. Josef Zerndl, Domkapitular und Regionaldekan,
Pfarrer in St. Hedwig, Bayreuth

Schatz des christlichen Glaubens entdecken und wahren (Grundgedanken)

✦ Sehnsucht nach einem sichtbaren Ort zum Bitten und Danken

- a) Ursprung der Mariahilfkapelle auf dem Pinzigberg in einer aberwitzigen Kriegssituation: ein Erbstreit zwischen Frankreich und Spanien, zwischen Habsburgern und Bourbonen verwüstet auch Dörfer in der Oberpfalz
- b) gerettet in einem Backofen errichtet ein Bauer aus dem zerstörten Krottensee eine Kapelle auf dem damals waldlosen Pinzigberg und ermöglicht so unzähligen Menschen, in ihren Sorgen und Freuden bei Maria Hilfe und Trost zu finden
- c) Die Aufklärung mit ihrer Überschätzung der Vernunft verbietet eine gefühlsbetonte Religiosität und will nur Belehrung zulassen: aus der Kapelle wird mit vielen anderen eingerissenen Gotteshäusern eine Knabenschule in Auerbach errichtet
- d) Neubeginn 1818 nach einer Hungersnot und in einer korrigierten Lebenseinstellung der nachnapoleonischen Zeit: es ist wieder Raum für das religiöse Gefühl in der Romantik; die heutige Kirche wird feierlich eingeweiht und 1820 erweitert
- e) Seither ein beliebter Gebetsort, liebevoll gepflegt und immer wieder erneuert, nach dem 2. Weltkrieg von Pfarrer Ritter mit einem Kreuzweg versehen, weil Auerbach von Zerstörungen verschont blieb – mit herzlichem Dank an alle Ehrenamtlichen
- f) Langzeitwirkung des Gebetes: unter dem Schutz Mariens sind wir in Europa seit 60 Jahren von Kriegshandlungen verschont geblieben; das blaue Tuch mit den 12 Sternen hat eine marianische Idee als Grundlage und stiftet überall Frieden

✦ Für den Glaubensschatz auch heute das Nötige investieren

- g) Sonntagslesungen mit wunderbaren Anregungen: nicht die Anstrengungen der Sportler für Olympia, nicht die Ausgaben für die Gesundheit, nicht das Streben nach Karriere erfüllen unsere Lebenssehnsucht, sondern das Bild Christi in uns
- h) Sein Joch ist leicht, seine Last drückt nicht: die gottesdienstliche Versammlung prägt uns sein Bild ein, richtet unser Leben auf sein Leben aus, macht uns stark für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt
- i) Auch heute müssen wir für den Glauben das Nötige investieren durch eine authentische und gefühlsbetonte Frömmigkeit, durch ein überzeugtes christliches Leben und durch den unermüdlichen Einsatz für ein gutes Miteinander in unserer Welt

✦ Weltjugendtag 2008 um die Gaben des Hl. Geistes als Lebensschatz

(freundlicherweise zur Veröffentlichung im Internet freigegeben von Dr. Josef Zerndl)